

Die Protokolle der Stadtverordnetenversammlungen wurden von Seiten der Stadtverwaltung aufbereitet und an das Amtsblatt („Kamenzer Tageblatt“) zur Veröffentlichung übergeben. Selbstredend, dass hierbei der nichtöffentliche Teil ausgeklammert blieb. Da nach archivrechtlichen Grundsätzen die Schutzfristen für derartige Unterlagen 30 Jahre nach Schließung des Vorgangs der Öffentlichkeit zugänglich zu machen sind, können die Protokolle von 1914 heute ohne Einschränkung eingesehen werden. Aus diesem Grund schließt sich dem Zeitungsbericht das Protokoll zur nichtöffentlichen Sitzung an, das aus den im Stadtarchiv Kamenz ebenfalls verwahrten Verwaltungsakten entnommen wurde. Die erste Stadtverordnetenversammlung des Jahres 1914 stand im Zeichen der Konstituierung des Kollegiums bzw. Wahl der Mitglieder für die einzelnen Ausschüsse. Überschattet wurde diese Verhandlung von einem Schreiben der Klempner- und Schlosserinnung, in welchem einerseits Beschwerde über die Konkurrenz der Gasanstalt und des Elektrizitätswerkes gegenüber den ortsansässigen Installateuren geführt und andererseits sich gegen die Wahl des Stadtverordneten (und Lampenfabrikant!) Otto Vogt in den Beleuchtungsausschuss gewendet wurde. Es wurde der Vorwurf erhoben, dass er sein Amt als Stadtverordneter benutze, um als Mitglied des Beleuchtungsausschusses im eigenen Interesse zu arbeiten. Doch nun zur zweiten Sitzung der Stadtverordneten im Jahre 1914. Der Bericht ist weitestgehend im Original belassen worden. Allerdings fanden im Interesse eines besseren Verständnisses an einigen Stellen Korrekturen statt, die durch eckige Klammern gekennzeichnet wurden.

Amtlicher Bericht über die 2. öffentl[iche] Sitzung der Stadtverordneten.

Montag, den 26. Januar [1914], nachmittags ½ 7 Uhr.

Anwesend 15 Mitglieder, 3 entschuldigt. Sitzungsleiter Herr Vorsteher Rentsch.

Bei Eintritt in die Verhandlungen brachte der Herr Vorsteher je eine Einladung zu den anlässlich der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers stattfindenden Festakten in der Real-(Lessing-)Schule und in der ev. Volksschule, sowie das Ergebnis der Umlaufs-Abstimmung in Sachsen der Festsetzung ermäßigten Preises für die von der Firma August Lesche hier zu Betriebszwecken aus unserm Werke zu beziehende elektrische Kraft zur Kenntnis des Kollegiums.

Hierauf in die Tagesordnung eintretend, nahm Kollegium weiter zu I. Kenntnis von:

- 1., den Ratsentschlüssen auf frühere Beschlüsse, bei denen es, da sie zustimmend sind, bewendete,
- 2., einem Dankschreiben des Realschullehrers Zimmer hier für die ihm von Ostern 1914 ab bewilligte Gehaltserhöhung.
- 3., dem Eingange der Rechnungs- und Vermögensübersichten der Stadt auf das Jahr 1912, zu welchen beschlossen wurde, sie mit je 2 Tagen Lesefrist unter den Mitgliedern des Kollegiums in Umlauf zu setzen.
- 4., dem Ergebnisse der Erörterungen und bisherigen Maßnahmen in Sachsen der Einrichtung einer staatlichen Motorwagenlinie zwischen Bautzen und Kamenz. Nach einer sehr ausführlicher Aussprache über die durch eine solche Verbindung für unsere Stadt sich ergebenden Vorteile, insbesondere aber wenn auch eine Verbindung zwischen Kamenz und Königsbrück ermöglicht werden könnte, wurde ein von Herrn Stadtverordneten Reißmann eingebrachter und nach seiner Besprechung erweiterter Antrag: „Kollegium beschließt im Prinzip pekuniäre Opfer für die Einrichtung einer Motorwagenlinie zwischen Bautzen und Kamenz zu genehmigen und den Rat zu ersuchen, von der Bedingung, diese nur zu bewilligen, wenn die Linie bis Königsbrück geführt wird, abzusehen, denselben aber zu bitten, mit allen Mitteln zu versuchen, die Verbindung bis Königsbrück zu erreichen, und als Ausgangs- und Endstation mit Errichtung des Autoschuppens Kamenz ins Auge zu fassen“ einstimmig angenommen und zum Beschluß erhoben.

Alsdann zu II. Beschlußfassungen übergehend, beschloß Kollegium:

1. Beitritt zu der Ratsvorlage vom 9. [Januar 1914] betreffs provisorischer Uebertragung des Forstschutzes für den von der Stadt käuflich erworbenen sog. Spittelforst an den hierfür bisher schon tätig gewesenenen Forstaufseher Michael Röschke in Nebelschutz gegen Gewährung von 300 Mark Jahresremuneration, für die bisher schon bewirkte einschl. Aufsicht über den Forstfestplatz, und Ueberlassung einer Wiesen- und Gräben-Grasnutzung, jedoch unter Vorbehalt ¼ jährlicher Dienstkündigung.
- 2., nach eingehender Aussprache zur Sache, und da eine Klarstellung derselben auch wegen der ev[entuell] in Erwägung zu ziehenden Herabsetzung der Strompreise für die kleinen Abnehmer, sowie Erörterungen hinsichtlich des finanziellen Effekts der vorgeschlagenen Maßnahmen als notwendig erachtet werden, Zurückweisung der Vorlage auf anderweite, dem Vorgange von Pulsnitz und Großröhrsdorf folgende Festsetzung der Rabatte für den Gesamtverbrauch von elektrischem Strom für Licht und Kraft, an den Rat, behufs Herbeiziehung anderweitigen Gutachtens des Beleuchtungsausschusses hierüber.
- 3., Zustimmung zu der Ratsvorlage vom 20. [Januar 1914] betreffs Verlängerung des unterm 27. Januar 1908 mit dem Jagdvorsteher zu Bernsdorf über die Jagdnutzung auf den Wege- und Privatgrundstücken des Gemeindebezirks Bernsdorf, welche in dem, einen Eigenjagdbezirk bildeten, der Stadt Kamenz gehörigen Waldbesitz „Wersk“ gelegen sind, abgeschlossenen Pachtvertrags, auf die Dauer von 6 Jahren, unter den bisherigen Bedingungen (3 M[ark] 60 Pf[ennig] jährliches Pachtgeld),
- 4., gegen 2 Stimmen Bewilligung eines Aufwandsbeitrages von 150 M[ark] für Zwecke des zu Ostern [1914] hier abzuhaltenden Kreisturntages aller Kreisturnwarte des Königreiches Sachsen, gemäß der auf Gutachten des Kammereiausschusses vom 15. [Januar 1914] beruhenden Ratsvorlage vom 20. [Januar 1914],
- 5., nach ausführlichem Vortrage aus den Akten und nach umfänglicher Aussprache zur Sache, Zustimmung zu der auf Gutachten des vereinigten Bau- und Schulausschusses vom 22. [Januar 1914] beruhenden Ratsvorlage vom 23. [Januar 1914] betreffend den Einbau einer Schulküche in die Turnhalle der Volksschule und Anbau eines Vorratsraumes an diese Küche und demgemäß Bewilligung der insgesamt hierfür geforderten Mittel von 4695 M[ark]. (Für den erst in Aussicht genommenen Kucheneinbau im Grundstück [Ortslistennummer] 502 hier waren 2720 M[ark] bewilligt).
6. Unter Bewilligung der erforderlichen Mittel Genehmigung a., zur Begründung einer Mittel durch die Forderungen der Schule und des Königl. Bezirksschulinspektors in bezug auf die Wiedereinstellung verschiedener bei Aufstellung des Schulhaushaltsplans für 1914 abgesetzten, sowie infolge Ostern 1914 notwendig werdenden Neubildung einer (6.) Elementarklasse neu hinzukommenden Lehrstunden bedingten neuen ständigen Lehrerstelle an der ev[angelischen] Volksschule, sowie b., zur Aufstellung

einer durch Einrichtung der beschlossenen Schulkochküche von Ostern 1914 ab benötigten Lehrerin für Koch-, Haushalt- und Turnunterricht, gemäß der auf Gutachten des Schulausschusses von 22. [Januar 1914] beruhenden Ratsvorlage vom 23. [Januar 1914]. Zu 6a gab Herr Vorsteher-Stellvertreter M[ax] Voigt in längerer Ausführung seinem Befremden darüber Ausdruck, daß der Religionsunterricht in der Schule seinem Umfange nach noch immer auf veralteten, zwischen Schul- und Kirchenbehörden getroffenen, durch das Volksschulgesetz nicht festgelegten Vereinbarungen beruhe. Hierdurch und durch Erweiterung anderer und Angliederung neuerer Unterrichtsgegenstände, sowie auch Konfirmationsunterricht, sei in den oberen Klassen eine Ueberbürdung und dadurch seelische und geistige Ueberanstrengung der Kinder eingetreten.

Zu III. Rechnungssachen nahm Kollegium von den heutigen Verhandlungen des Rechnungsprüfungsausschusses über Verteilung seiner heurigen Arbeiten Kenntnis.

Aus den Akten geht hinsichtlich der nichtöffentlichen Beratung hervor:

Gewährung eines weiteren Hypothekendarlehns von 20.000 M[ark] zu 4 ½ % Verzinsung auf die der Braukommun eGmbH, hier, gehörigen Grundstücke, gemäß der durch Zinsfußerhöhung abgeänderten Ratsvorlage vom 16. des Monats, gegen die Stimme des Herrn Reißmann inbezug auf die Festsetzung der Verzinsung nach 4 ½ %, da er nur 4 1/8 % festgesetzt haben will.

Genehmigung des Ankaufs des Richterschen Viertels der Scheune Nr. 51 B, hier, zum Preise von 500 M[ark], gemäß der auf Bindungsvertrag vom 19. des Monats beruhenden Ratsvorlage vom 23. des Monats.